



CAMEN: VON ROCK'N'ROLL ZU SOUL

Pascal Camenzind war mit NSYNC auf Tour, mit DJ Bobo unterwegs und begeisterte Zehntausende mit seiner souligen Stimme. Er lebt für die Musik – auch wenn er nicht immer davon leben konnte.

cd | Zehn Uhr morgens im Volkshaus Zürich. Pascal Camenzind alias Camen sitzt vor seinem Mineralwasser. «Es ist noch ein bisschen früh für einen Musiker», meint er lachend. Camen hat die besten Songideen in der Nacht, dann kann er nicht anders, er muss sich hinsetzen und schreiben. Schon als Zwölfjähriger schrieb er seine eigenen Songs. Immer auf Englisch, er wuchs zweisprachig auf. Das Musiker-Gen liegt bei Pascal in der Familie, wenn auch vorwiegend auf der klassischen Seite: Seine Tante ist Pianistin, sein Onkel leitet eine Violinen-Akademie bei Genf, die Cousine ist eine international renommierte Geigerin und der Onkel väterlicherseits Konzertorganist. Seine Schwester arbeitet als Stimmtherapeutin und Gesangslehrerin – und seine Mutter hat ihn bereits als kleiner Junge mit ihrer souligen Stimme berührt. Und er? «Ich bin das schwarze Schaf in der Familie und wurde Pop-Sänger», grinst Pascal. Der sympathische Winterthurer erzählt gut gelaunt und erfrischend ehrlich von seinem Leben als Musiker, von seinen vielen kleinen Karrieren, von Groupies und Chartplatzierungen und der Ernüchterung, als die Blase platzte.

SHAKIN' STEVENS ALS IDOL

Der heute 39-Jährige wusste schon als kleiner Junge, dass er Popstar werden will. Seine ältere Schwester brachte eines Tages das neue Album von Shakin' Stevens mit nach Hause, welches irgendwann in seinem Zimmer landete. Pascal war wie besessen vom Rock-and-Roll-Sänger. Er imitierte ihn Tag und Nacht, kopierte seinen Stil, seine Bewegungen, die Frisur, einfach alles. Es war mehr als ein vorübergehender Spleen, Pascal hatte seine Berufung gefunden. Er nutzte jede Gelegenheit, um vor Publikum zu singen, und wurde schnell zu einer Art

Kinderstar. Mit zehn Jahren war er bereits Leadsänger einer Band mit professionellen erwachsenen Musikern. Entdeckt wurde er an einem Fest in Winterthur, als er einen Shakin'-Stevens-Song zum Besten gab. Nach dem Auftritt kam ein Werbefachmann auf ihn zu und fragte, ob er ihn managen dürfe. Pascals Eltern waren einverstanden. Nun hatte Pascal also einen Manager, der für ihn eine Band zusammenstellte und Konzerte in der ganzen Schweiz organisierte.

«Rock'n'Roll war meine erste grosse Liebe. Als jedoch 1987 ein Künstler namens Terence Trent D'Arby weltweit die Charts stürmte und als der «neue James Brown» gefeiert wurde, packte mich das Soul- und Funkfieber.»

Seine erste Jugendband «Mighty Sharp» gründete Pascal mit zwölf. Stilistisch bewegten sie sich zwischen Soul, Funk und Rock. Sie probten dreimal pro Woche. Und die Schule? Kam die nicht zu kurz bei so viel Engagement? «Klar ging ich hin, aber gross interessiert hat mich die Schule nicht. Ich dachte, ich werde ein riesiger Popstar», erinnert sich Pascal lächelnd. Mit «Mighty Sharp» feierte er im Alter zwischen 13 und 17 Jahren nationale und internationale Erfolge: Sie erreichten den ersten Platz beim damals grössten europäischen Musikwettbewerb «Talent Explosion» – ähnlich der

heutigen Castingshows wie «Popstars» oder «The Voice of Switzerland» – mit dem Unterschied, dass die Bands ihre eigenen Songs präsentierten. Radio 24 kürte sie zur besten Band des Kantons Zürich und in Deutschland spielten sie als Special Guest von Soullgende Chaka Khan.

MIT DJ BOBO AUF TOUR

Nach fünf Jahren löste sich die Band auf und Pascal Camen, wie er sich damals nannte, schlug eine Solokarriere ein. An der «Midem» – der weltgrössten Musikmesse, die jährlich in Cannes stattfindet – traf er auf DJ Bobo, drückte ihm ein Demotape in die Hand und überzeugte ihn gleich vor Ort von seinem Können. Ein beeindruckter DJ Bobo verschaffte Pascal daraufhin einen Plattenvertrag und übernahm sogleich das Management des jungen Künstlers. Bobo strich den Vornamen und nahm das Talent unter dem Namen «CAMEN» mit auf Tournee. Pascal erinnert sich an die Zusammenarbeit: «Bobo half mir, meine Träume zu verwirklichen. Ich wollte einmal im Leben vor 10 000 Leuten singen. Dank Bobo erfüllte sich dieser Traum über 60-mal!»

5000 MILES AWAY

Mit der R&B-Ballade «5000 Miles Away», einer Eigenkomposition, gelang Camen 1998 der Sprung in die offizielle Schweizer Hitparade. Der Song gehörte über Monate zu den meistgespielten Titeln auf Schweizer Radiosendern. Es folgte das Debut-Album «Twelve», welches Platz 32 der Charts erreichte. Seine eigene Liebesgeschichte diente als Inspiration für den Song. Er war damals mit einem Berliner Model liiert und pendelte zwischen Winterthur und Berlin. Das Mädchen lernte er kennen, als er mit NSYNC



auf Tour war. Sie sass in der Hotellobby und wartete auf die Jungs der Boygroup. «Ich ergriff meine Chance und schnappte sie mir», schmunzelt Pascal. Die Tournee mit NSYNC hat ihm Bobo eingefädelt, er hatte gute Beziehungen zu den Jungs. Als Vorgruppe hatte Camen genauso viele Fans wie die Hauptakteure. «Als ich die Bühne betrat, ging das ohrenbetäubende Gekreische los», erinnert er sich. Er hätte haufenweise Mädels haben können, hielt sich jedoch zurück. «Wer sagt, es gäbe keine Groupies, der lügt. Jeden Abend warteten 60 bis 70 Frauen in der Hotellobby. Und nein, nicht Justin Timberlake hatte die meisten Mädchen, wie man vermuten könnte. Er war der Disziplinierteste von allen, ein Workaholic.»

Camen genoss den Erfolg und liess sich von seinen Fans feiern. Sie kannten jede Zeile von «5000 Miles Away» auswendig. «Ein geiles Gefühl, wenn Tausende deinen Song mitsingen.» Rückblickend meint Pascal, dass der Erfolg vielleicht doch zu schnell kam. Es schien alles so einfach. Er hatte einen Hit, war auf Tournee, verdiente mit Anfang 20 gutes Geld. «Ich dachte, das geht ewig so weiter.»

GELD VS. FREIHEIT

Dass das Leben nicht nur aus Höhenflügen besteht, merkte Pascal, als er die Zusammenarbeit mit DJ Bobo beendete. Nicht aus persönlichen Gründen, ihre musikalischen Vorstellungen klappten auseinander. Bobo sah ihn in einer anderen Richtung, Pascal wollte Musik machen, die er fühlt, hinter der er 100-prozentig stehen kann. Doch Bobo war nicht der Einzige, der den talentierten Künstler vertraglich binden wollte. Grosse Labels boten ihm Plattenverträge mit sechsstelligen Vorschüssen. Der junge Mann befand sich in einem Zwiespalt. «Einerseits wollte ich erfolgreich und berühmt sein, aber nicht um jeden Preis.» Pascal entschied sich gegen das Geld und für die musikalische Freiheit. Plötzlich war er auf sich alleine gestellt, hatte kein Management mehr, kein fixes Einkommen. Langsam erwachte er aus der Blase und kam zurück in die Realität. Der Hype um ihn nahm ab, die Fanpost wurde weniger. Von da an backte er zwar kleinere Brötchen, war aber insgesamt glücklicher. «Endlich fühlte ich mich unabhängig und konnte die Musik machen, die mich berührt.» Pascal konzentrierte sich voll auf die Musik, schrieb Songs, produzierte zwei Alben – an den Er-

folg von früher konnte er jedoch nicht mehr anknüpfen und arbeitete zwischenzeitlich als Zugbegleiter. Seit zwei Jahren kann Camen wieder von seiner Musik leben, er wird in der ganzen Schweiz gebucht, mehrmals pro Monat spielt er mit seiner Band auf Festivals, auf privaten Feiern, in Clubs und Bars. Im Jahr 2012 veröffentlichte er sein Album «Move on» und landete prompt in den Top Ten der Schweizer Albumcharts. Die Songs handeln sehr stark von der Entwicklung, die er durchgemacht hat. «Ich sagte mir, schau nach vorn, schliess ab mit dem, was war, beweg dich weiter. Geniesse dein Leben, so wie es jetzt ist.» Und das tut er. Keine Spur von Bitterkeit, Pascal hat seine Entscheidung nie bereut. Und ist ein gutes Beispiel dafür, dass Freiheit das Einzige ist, was zählt.

Oben: Der junge Camen singt sich in die Herzen der Fans.

www.camen.ch



Oben: Auf Tour mit NSYNC; Camen mit Justin Timberlake

Rechts: Ein Leben für die Musik, allen Hindernissen zum Trotz: Camen



SATTLER ELECTRONIC Showtronic AG

Veranstaltungstechnik, professionelle Beschallungs-, Beleuchtungs- und Videoanlagen sind unsere Stärke! Erstklassige Technik für Ihren Firmenanlass, für Produkt-Präsentationen, Konferenzen, Disco-Anlässe und Partys sowie jede Art von Festen, Feiern und Veranstaltungen.

Wir setzen Sie ins richtige Licht & sorgen für den guten Ton!

Sattler Electronic Showtronic AG

Gertrudstrasse 17, 8400 Winterthur
052 212 17 64 www.showtronic.com






DJ-Produkte/Discozubehör · Bühnen- & Show-Licht · Lasertechnik · Audio & Recording · Konferenztechnik · Spezialeffekte · Videotechnik · Ihr Spezialist für Licht, Ton & Bild.